

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0179
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	115 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Statisten:	3
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0179

Fünf – Sterne und ein Geist

Komödie in 2 Akten
von
Stephan Fritze

8 Rollen für 5 Frauen und 3 Männer + 3 Statisten
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Direktorin des Grand Hotel hat Probleme mit der sogenannten Geistererscheinung einer „Weißen Frau“, die nachts oftmals durch die Gänge läuft und dabei leise weint. Sie bittet die Baronin, welche eine bekannte Okkultistin ist, um Hilfe. In einem Nebebereich des Hotels befindet sich eine kleine Sitzgruppe. Dort will die Baronin, mit ihrer Zofe, eine Seance durchführen, um mit der weißen Frau Kontakt aufzunehmen. Dazu gesellt sich der Burgschauspieler Herodes sowie sein Chronist und Leibfotograf, der sogleich mit der Zofe anbandelt. Die „Geisterbeschwörung“ findet in der Nacht statt. Anwesend sind ebenfalls noch die Direktorin und die Kellnerin Rita, welche – wie die Zofe auch – gerne das Medium sein würde. Die spiritistische Sitzung findet statt, aber weder Rita noch die Zofe treten in Kontakt zu der Weißen Frau. Der Chronist des Burgschauspielers fällt in Trance und läuft davon um das Gespenst zu suchen. Von Zeit zu Zeit läuft eine „Reisegruppe“ vorbei und stört. Dennoch verläuft alles Plan, endet aber trotzdem im Tohuwabohu.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Die Bühne ist leer, man hört leise Stimmen. Der Burgschauspieler Herodes von...tritt mit großer Geste auf)

Herodes: Ah! Ah! Welch grandioses Hotel ! *(Er spielt mit seinem Schal, schaut sich wohlwollend um, und wirft das Tuch in Künstlermanier um seinem Hals)* Meine wunderbare Welt. *(Er zögert, blickt Richtung Rezeption und stößt mit dem Gehstock heftig auf)* Wo bleibt er denn?

Chronist: *(eilt hinzu und gesellt sich zu dem Schauspieler)* Bin doch schon da. Immer diese Hektik!

Herodes: Haben sie den Schlüssel für mein Suite?

Chronist: Jawohl doch, aber warum glauben Sie...

Herodes: Tack! Tack! Tack! Reden Sie nicht drum rum. Und Sie?

Chronist: Was ist mit mir?

Herodes: *(stößt den Stock heftig auf und trifft den Schuh des Chronisten)*

Chronist: *(schreit laut auf und humpelt schmerzverzerrt auf einem Bein rum)* Au! Au! Sie haben mich schon wieder...Au!

Herodes: *(blickt ihn fragend an)* Nun haben Sie sich bloß nicht andauernd so; empfindlich wie ein Milchmädchen. Bewahren Sie doch Haltung Mann! Die Leute, was sollen die denken?

Chronist: Das tut aber sehr weh.

Herodes: Ach was! Er hat es auszuhalten.

Chronist: *(setzt den Fuß wieder auf den Boden)* In Ordnung! Halte es aus, wie immer.

Herodes: *(unwirsch)* Was denn nun? Hat er ein Zimmer bekommen?

Chronist: *(zappelig)* Hat er, also ich, also hat er...wie Sie mich bezeichnen.

Herodes: *(launisch)* Und...*(spöttisch)* mit Meerblick?

Chronist: *(dämmlich)* Aber hier ist doch weit und breit kein Meer.

Herodes: *(dreht sich Richtung Publikum)* Sarkasmus versteht er auch nicht.

Chronist: Ist kein Zimmer mehr frei.

Herodes: So was aber auch. Aber in meine Suite kommt er nicht. *(Er zeigt auf den Chronisten)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chronist: (*kleinlaut*) Muss er, also ich, auch nicht. Sie haben mir eine Besenkammer zugewiesen.

Herodes: (*lästerlich*) Na, passt doch für ihn. (*Er schüttelt zynisch den Kopf*) Besenkammer? Da war doch mal was? (*Er blickt schelmisch ins Publikum. Er schnippt mit den Fingern*) Schlüssel! Hat er keine Schlüssel für mich?

Chronist: (*reicht ihm die Zimmerkarte*) Hier, bitte!

Herodes: Eine Karte? Was soll ich damit? Schlüssel!

Chronist: Die Karte ist der Schlüssel (*er zögert*) nein, andersrum...der Schlüssel ist die Karte. Verflucht, moderne Zeiten, ich komm da bald nicht mehr hinterher.

Herodes: (*zickig*) Was denn nun? Dann eben Karte. Früher, ja früher war alles anders – besser. Da wurde prominenten Leuten...also welche wie ich...die Türen vom Zimmermädchen geöffnet.

Chronist: Früher hatten wir auch noch einen Kaiser...

Herodes: Mein Großvater war noch für die Monarchie.

Chronist: (*naiv*) Ist er es heute nicht mehr?

Herodes: (*schüttelt den Kopf*) Heute nicht mehr...so was beantworte ich einfach nicht. (*Er rollt die Augen*) Wenn der da quatscht, leidet vehement meine sensible Schauspielerseele. (*Er schnippt wieder mit den Fingern*) Karte!

Chronist: (*reicht sie ihm*) Ein „Bitte“, fände ich manchmal angebracht. (*Er reicht ihm die Karte*)

Direktorin: (*tritt auf. Sie kommt von links wo wohl die große Halle mit der Rezeption sein soll. Mit Laptop in der linken Hand geht sie mit ausgestreckter Hand zu dem Burgschauspieler*)

Direktorin: Hat mir doch soeben die Rezeption geflüstert, dass wir hohen Besuch in unserem Hause haben. (*Sie stellt sich vor die beiden Herren, weiß nicht so genau wer der Schauspieler von beiden nun ist. Sie blickt beide stumm fragend an. Unsicher*) Der Herr Burgschauspieler?

Chronist: (*frech, schüttelt den Kopf*) Was sehen Sie mich so an, ich bin es zum Glück nicht. (*Er zeigt auf Herodes*) Der da ist es. Burgschauspieler Herodes von...bekannt aus Film, Funk und Fernsehen.

Herodes: Gut, gut...und bekannt vom Theater... (*Er verbeugt sich galant und deutet einen Handkuss an*) Gestatten gnädige Frau...Herodes von...

Chronist: (*quatscht dazwischen*) Herodes von...weiter sind wir noch nicht. Ist doch ein Kreuz mit den Künstlernamen.

Herodes: (*blickt den Chronisten böse an*) Das musste ja wohl jetzt nicht sein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chronist: (*pikiert*) Warum denn? Uns fehlt noch der Ort, also die Zugehörigkeit des Herodes von...

Herodes: Hören Sie bitte nicht hin, Madame. Was der wieder rum quatscht.

Chronist: Ich quatsche nicht rum. (*Er legt den Zeigefinger an die Lippen*) Auf jeden Fall machen wir nicht „Herodes der Große“, das ist dann doch zu viel des Guten.

Direktorin: (*blickt beide verwundert an*)

Herodes: (*zu Chronisten*) Hört er wohl jetzt besser auf?! Meine Titelfolge klären wir später. (*Er spielt kindlich an seinem Schal*) Oh, Verzeihung, Gnädige Frau. (*Er zeigt auf den Chronisten*) Dieser vorlaute Mensch ist mein Chronist und Leibfotograf.

Chronist: (*fährt dazwischen*) Damit will er sagen, dass ich sein Leibeigener bin. (*Er blickt zu Herodes*) Ja, so ist es! Das gibt es auch in der heutigen Zeit noch. (*Er nickt mit dem Kopf*) Man kann auch sagen, er ist die Hand die mich füttert. Das hört sich besser an.

Herodes: (*unruhig*) Was er wieder daherredet. Habe ihn noch nie gefüttert. (*Er blickt die Direktorin offen an*) Meine Devise bei dem ist: Einfach nicht beachten. Werte Dame, ich liebe dieses Grand Hotel, diese enorme Freitreppe kommt meiner schauspielerischen Kunst gewaltig entgegen. (*Er macht mit einer Hand eine weit ausladende Bewegung Richtung Treppe*) Ich möchte mal, nur mit einem hauchdünnen Schleier bekleidet (*Er wird durch die Handbewegung der Direktorin unterbrochen, denn Rita – einer der Hotelangestellten läuft vorbei*)

Direktorin zu Herodes: Entschuldigung, Herr Burg... vergessen Sie Ihre Rede nicht, aber ich muss kurz der Rita (*sie schnippt zickig mit den Fingern, derweil Herodes mehr als pikiert innehält*) Rita! Kommen sie doch mal eben.

Rita: (*bleibt kurz stehen und geht zur Direktorin. Sie macht einen kurzen Knicks vor der Frau und dann zwei vor den Herren, dabei zieht sie an ihrer kleinen schwarzen Schürze*) Frau Direktorin!

Direktorin: Rita, im Raum hinter der Rezeption habe ich eine Schüssel mit Keksen platziert...

Chronist: (*macht mit dem Mund eine bedeutende Schnute*) Sie hat platziert!

Direktorin: (*sieht ihn verwundert an*) Platziert, jawohl! Rita bitte stellen Sie doch die Schüssel hier auf den Tisch!

Chronist: (*in harmlosen Ton*) Auf gut deutsch, bewegen Sie gefälligst Ihren Ar...!

Herodes: (*stößt ihn mit dem Gehstock an*) Ist er wohl bitte stille?!

Rita: (*macht wieder einen Hofknicks*) Schale vom Hinterhofzimmer hierher.

Direktorin: (*blickt die Herren an*) Wir haben heute viel Prominenz im Haus. Es kommt noch die Baronin mit ihrer Zofe. Und die mag Gebäck sehr gerne.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chronist: (*freudig*) Zofe!?! Dann sind wir ja hier schon zwei Leibeigene.

Herodes: Ist er endlich stille! Befehle ihn dann sogleich in die Besenkammer.

Direktorin: (*verwundert*) Ach, Sie sind der Gast dem die Kammer zugewiesen wurde?

Rita: (*blickt verwundert um sich, da sie nicht weiter beachtet wird, tritt sie ab*)

Chronist: So ist es!

Direktorin: (*lächelt*) Na, passt doch! Unser Personal findet stets eine angemessene Lösung. (*Sie blickt Herodes wieder an*) Verzeihung, Herr Burg...habe Sie in Ihren schauspielerischen Darlegungen unterbrochen.

Herodes: (*gekränkt, dann großspurig*) Ja, das haben Sie. Wir Schauspieler haben auch Ehre und Gefühle.

Chronist: (*zeigt auf Herodes*) Er ist sehr sensibel. Neulich, als er mal wieder nicht erkannt wurde...

Herodes: (*stößt ihn heftig mit dem Stock an*) Das gehört nicht hier her. Lass er das bitte!

Chronist: Er lässt...ungern.

Direktorin: Aber bitte Herr Burgschau...fahren Sie doch fort. Der hauchdünne Schleier...was ist damit?

Herodes: Hach! Sehe ich diese pompöse Freitreppe, nein, ich will es nicht ausdrücken. (*er ziert sich deutlich*)

Direktorin: Ach bitte, doch. Volkes Stimme, Volkes Wille.

Herodes: Dann soll es so sein. Wenn meine Verehrer so nach meiner Kunst lechzen. (*Er bläst sich wichtig mit seinem Oberkörper auf*) Ich möchte einmal nachts, in der blauen Stunde, nur mit einem Schleier bekleidet, diese Treppe hinunter tanzen. Nein – schweben, genau in die Arme meiner ach so zahlreichen Bewunderer.

Chronist: Und ich muss das ganze mit meinem Handy dann aufnehmen. Das ist nicht einfach für mich. (*Er tritt an den Rand der Bühne und zeigt das Handy rum*) Die Dinger sind nämlich kompli...kompli...kompliziert. Jetzt hab ich's! Viel schlimmer ist doch für mich dann der Anblick des Herrn im Schleier.

Herodes: (*unterbricht ihn*) Wird er wohl sich seiner Stellung bei mir angemessen verhalten? Müsste sonst Maßnahmen ergreifen.

Chronist: (*zur Direktorin*) Das sagt er immer. Nichts als wertfreie Drohgebärden. Frau Direktor...in (*er dreht sich wieder zum Publikum*) Gendersprache

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(spitzbübisch) Also Frau Direktor *(lässt lange Pause)* :in, befolgen Sie meinen Rat und sperren Sie die Freitreppe zur bewussten Zeit. *(Er lacht heftig in sich hinein)*

Herodes: Er soll es endgültig lassen.

Chronist: Er lässt es, Herr Burgschauspieler...*(Er will zum „in“ ansetzen)*

Herodes: Wehe ihm!

Direktorin: Aber meine Herren! *(Sie blickt konsterniert)* Die Arbeit verlangt nach mir. *(Sie will abtreten, dreht sich aber nochmal um)* Aber bitte, bitte Herr Herodes von...nicht in meinem Hause...dass mit dem Schleier. Werfen Sie Ihren Wunsch doch einfach in einen Traum, dann können Sie immer in einer schwachen Stunde darauf zurückgreifen. *(Sie nickt den beiden zu und tritt ab)*

Herodes: *(steht etwas angefressen da)* Nun denn! Nun denn! Das nenne einen Abgang...nicht in meinem Sinne. *(Er wendet sich an den Chronisten)* Nicht, dass Sie mir diese irrealer Szene in meiner Biographie verarbeiten. *(Er macht sich groß und mächtig, will mit dem Gehstock nach dem Fuß des Chronisten stoßen, der aber zieht den schnell weg)* Mein Veto ist Ihnen gewiss. Hat Ihre Besenkammer eigentlich Fenster? *(Er zögert kurz, winkt ab)* Ach, was Frage ich naiv. Soll mir doch egal sein. *(Er lacht hämisch)*

Chronist: *(schüttelt den Kopf)* Wohl eher nicht. Wäre es nicht also für unsere persönliche Beziehung besser, ich würde in Ihrer Suite nächtigen? Ich könnte Ihnen die Füße waschen und den dicken Bauch salben. Wäre das nicht abenteuerlich?

Herodes: Angemessen wäre es, aber kein Abenteuer, mein Bester. In der Besenkammer sind sie gut aufgehoben. Gewissermaßen unter Ihresgleichen. *(Er gackert böse vor sich hin)*

Chronist: Die böswilligen Scherze der hohen Herren müssen wir kleinen Leute ertragen. Aber umgekehrt gibt es Ärger.

Herodes: *(edelmütig)* Das ist der Lauf der Welt. Es gibt oben und unten, schwarz und weiß, dick und dünn. So ist das eben! Finden Sie sich damit ab. Sie sind immer das zweite, wenn Sie verstehen?

Chronist: *(überlegt, hält eine Hand hoch und tippt die Finger an)*

Oben und unten... also unten.

Schwarz und weiß... also weiß.

Dick und dünn... also dünn.

(Er nickt mit dem Kopf) Ja, genau! Dies erklärt mit einfachen Worten meinen Stand unter Ihrer Regie. Ich finde mich besser damit ab und brüte nächstens über einen Gegenschlag.

Herodes: Brüten Sie mal! Kaufen sie sich ein Ei und spielen Henne. Viel Spaß dabei. Sollte etwas schlüpfen, dann bedenken Sie einer von Ihrer Sorte reicht. Zwei alimentiere ich nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chronist: Nicht?

Herodes: Nicht!

Chronist: Okay! Dann lasse ich es gut sein.

Herodes: So, nun beende ich *(er zeigt mit dem Finger auf sich)* diese nebensächliche Konversation. Wir begeben uns sogleich und sofort *(er stupst den Chronisten mit dem Stock an)* in den gewaltigen Lichthof des Hauses. Ich sage immer „Atrium“ dazu, aber das verstehen sie nicht.

Chronist: *(blickt auf seine Füße)* Wenn es nicht weit weg ist und nicht lange dauert...meine Füße...also der Fuß, welchen Sie mit Ihrem Stock ständig illegal malträtieren, fleht mich schon an.

Herodes: Solange es nur fleht...einerlei. Wir begeben uns nun in den Bereich der Würde, meine gebührende Erhabenheit in einem Saal mit offenen Himmel.

Chronist: *(pustet aus)* Und die Engel sausen in unsere ausgestreckten Arme. *(Weit ausladend streicht er seine Arme von sich)* Auf geht's!

Herodes: *(tut es ihm gleich)* Auf geht's! *(Sie treten im Gänsemarsch ab und singen dabei)* Halleluja...Halleluja!

(Einen Moment ist die Bühne leer und es herrscht Stille. Dann aus dem Hintergrund ein weiteres:) Halleluja

(Wieder kurze Stille)

Rita: *(tritt auf. In der Hand hält sie eine Schale/Schüssel mit Keksen oder Gebäck. Sie tippelt mit kleinen Schritten zum Couchtisch und stellt die Schale/Schüssel ab. Sie schaut verlangend aber unsicher auf das Gebäck)* Eigentlich sollte ich mich davon fernhalten. Das ist für meine Figur pures Gift. *(Sie atmet heftig durch, schaut auf ihre Hände und beginnt an der linken Hand mit dem rechten Zeigefinger abzuzählen, indem sie auf die Finger tippt)*

Daumen: Ich darf nicht.
Zeigefinger: Ich darf
Mittelfinger: Ich darf nicht.
Ringfinger: Ich darf.
Kleiner Finger: Ich darf nicht.

(Sie stutzt) Schade! *(Sie blickt auf die andere Hand und grient. Dabei tippt sie mit dem linken Zeigefinger auf den rechten Daumen)* Ich darf! *(Sie lacht)* Man muss nur wollen! *(Dezent greift sie einen Keks und riecht dran, dann schiebt sie den in den Mund und kaut genüsslich. Sie stockt, hält inne und lauscht nach hinten. Schritte sind zu hören)*

Direktorin: *(tritt auf und schaut zu Rita)* Hier sind Sie. Haben das Gebäck gebracht? Gut so!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: *(steht stramm da, die Hände an der Rocknaht. Sie dreht sich stumm zur Direktorin und nickt heftig mit dem Kopf)*

Direktorin: Sehe, hier ist alles in Ordnung.

Rita: *(steht weiter stramm da und traut sich nicht weiter zu kauen. Sie holt tief durch die Nase Luft. Dabei nickt sie wieder sehr heftig zustimmend mit dem Kopf)*

Direktorin: *(tritt etwas näher)* Brauchen wir hier noch irgendetwas? Gleich kommt die Baronin. Ich habe die vorhin kurz an der Rezeption gesehen. Die sitzt gerne in der Halle und beobachtet, so wurde mir berichtet. Die ist – also soll – sehr eigenwillig sein. *(Sie blickt Rita fragend an)* Sie brauchen nichts mehr?

Rita: *(steht weiter hilflos da und schüttelt gehörig den Kopf)*

Direktorin: *(kneift die Augen skeptisch zusammen)* Alles in Ordnung hier?

Rita: *(nickt wieder heftig mit dem Kopf. Dann macht sie mit dem rechten Daumen das Zeichen der Zustimmung und nickt weiter mit dem Kopf)*

Direktorin: *(wirkt ein wenig verwundert)* Gut, ich verlasse mich auf Sie!

Rita: *(steht weiter stramm da, mit den Händen an der Rocknaht)*

Direktorin: *(tritt unsicher ab und geht rechts Richtung Lichthof)*

Rita: *(macht ihr hinterher mit der rechten Hand das Victory – Zeichen. Sie kaut heftig und schluckt alles runter)* Da klaut man einmal und schon...Aber wieso klauen? Das ist bloß Mundraub. Nahrung ist schließlich ein menschliches Grundbedürfnis. Deshalb *(mit dem Zeigefinger der linken Hand kreist sie über der Schale um einen Keks auszuwählen. Mit dem Zeigefinger der rechten Hand, deutet sie der linken an es zu unterlassen. Sie schaut launisch auf beide Hände. Die linke Hand will noch einen Keks, die rechte verbietet es ihr. Mit der rechten Hand schlägt sie nach der linken. Die wehrt sich und es beginnt ein kleiner Schlagabtausch. Die linke Hand behält die Oberhand und greift nach dem Gebäck)* Ich lass mich doch hier nicht von euch bevormunden! *(Schnell schiebt sie ein Keks in den Mund)* Mmh! MmH! Wie das schmeckt!

Direktorin: *(tritt wieder auf, schaut auf Rita)* Sie sind ja noch hier! Fleißig! Fleißig!

Rita: *(zuckt zusammen, dreht sich genervt um, hört auf zu kauen und schlägt die Hacken zusammen. Die Hände an der Rocknaht nickt sie wieder kraftvoll mit dem Kopf)*

Direktorin: *(im Weitergehen)* Die Baronin ist schon am Einchecken. Bin gleich wieder hier.

Rita: *(nickt wieder mit dem Kopf und macht den Daumen hoch. Die Direktorin ist fort und Rita kann wieder kauen und holt tief Luft)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Direktorin: *(aus dem Hintergrund)* Und Rita, lassen Sie doch freundlicher Weise ein paar Kekse für unsere Gäste übrig.

Rita: *(zuckt zusammen und äußert ganz leise aber militärisch)* Aye – Aye Madame! *(Hilfflos schüttelt sie den Kopf)* Warum müssen Chefs immer alles sehen und bemerken? *(Sie tritt schnell auf die linke Seite ab)*

Direktorin: *(ist laut zu vernehmen)* Herzlich willkommen, meine Damen, bitte hier entlang. *(Sie tritt wieder auf, ihr folgen die Baronin und ihre Zofe. Sie zeigt auf die Sitzecke. Sie spricht gestelzt)* Habe für Sie ein gemütliches „Seating Arrangement“ bereitgehalten.

Zofe: *(leicht angesäuert)* Sie will damit ausdrücken, dass wir hier gefälligst hinsetzen sollen.

Baronin: *(winkt ab und nickt der Direktorin zu)* Ich danke für den freundlichen Empfang. *(Sie zeigt sogleich auf die Zofe, nur der Form halber, mehr muss man über die nicht wissen...)*

Zofe: *(gekränkt)* Na! Na!

Direktorin: *(lacht auf)* Na so was! Jetzt habe ich schon zwei Leibeigene hier zu Gast.

Zofe: *(schaut entsetzt zu der Direktorin und dann zur Baronin)* Leibeigene! Wir können Sie...Ich muss doch sehr bitten!

Baronin: *(entrüstet)* Werte Frau Direktorin...Sie vergreifen sich in Ihrer Wortwahl.

Direktorin: *(zerknirscht)* Verzeihung, Frau Baronin. Ein unsäglicher Ausfall meinerseits. *(Sie blickt in das Publikum und hebt die Hände)* Ist ja gut! Ist ja gut! Bitte jetzt keinen Aufstand hier. Man darf sich ja wohl doch mal sprachlich verirren. Nur ein kleiner böser Scherz. Nicht schön? Ja, gut! Gut! Gut! Die Unruhe ist jetzt wahrlich nicht angemessen. *(Sie blickt in das Publikum)*

Baronin: *(edelmütig)* Ich verzeihe! *(Sie blickt ihre Zofe an)* Obwohl, wenn ich es so bedenke...

Zofe: *(zeigt auf die Baronin)* Wehe! Ich formuliere im Kopf schon meine Kündigung...

Baronin: Sie? Nach all den Jahren als Zofe? Außerdem habe ich Hunger. Wieso muss ich gerade jetzt an Hol -zofen – Brot denken? *(Bitte so aussprechen, dass der Begriff „Zofen“ deutlich wird)*

Zofe: *(fragend)* Wer ist denn der andere...Leibeigene?

Direktorin: Der Burgschauspieler, dieser Herodes von...bekannt aus Film, Funk und so weiter gibt uns mit seinem Chronisten die Ehre.

Zofe: *(interessiert)* Und der Chronist ist der derjenige, welcher?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Direktorin: So ist es!

Zofe: Und der Leib...Chronist nächtigt auch hier.

Direktorin: Der Herr Burgschauspieler beherbergt eine Suite im Haus. Aber sein Chronist darf dort nicht logieren.

Zofe: Nicht! Wo denn?

Direktorin: *(macht ein trauriges Gesicht)* Wir sind ausgebucht. War leider kein Zimmer mehr frei. Blieb mir nur eine Besenkammer...

Baronin: So was! In der heutigen Zeit.

Zofe: *(erwartungsvoll)* Besenkammer...der Chronist des Schauspielers?

Direktorin: Ja, leider!

Zofe: *(nachdenklich)* Also...

Baronin: Besenkammer! Wo führt das bloß hin? *(Sie dreht sich zur Zofe, zeigt drohend mit dem Zeigefinger auf sie)* Sie! Kommen Sie hier nicht auf dumme Gedanken. Das ging schon mal schief.

Zofe: *(verzieht ihr Gesicht)* Schade!

Direktorin: *(tippt auf ihr Notebook)* Meine Damen, nehmen Sie doch bitte Platz, genießen sie Ihr Gebäck. Sollte ein Wunsch auftreten, wird Rita ihn gerne erfüllen. Die Pflicht ruft. Wir sprechen uns später nochmals.

Baronin: Ich bitte darum. Wir sind ja schließlich aus gutem Grund hier. Die weiße Frau...

Direktorin: *(verbeugt sich)* So ist es! *(Sie tritt geschäftig ab. Laut beim Abgang)* Bin heute wieder „very busy“...beschäftigt, damit es alle verstehen.

Baronin und Zofe: *(schauen sich belustigt an. Die Zofe will sich hinsetzen, aber die Baronin macht mit einer Hand eine „Stopp – Bewegung“ zu ihrer Begleitung und zeigt sogleich auf sich)* Wir wollen doch die Regeln einhalten. *(Sie setzt sich langsam und betont würdevoll hin. Macht ein Zeichen, dass die Zofe sich nun ebenfalls niederlassen darf)* Bitte!

Zofe: *(verdreht die Augen)* Natürlich, High Society zuerst.

Baronin: Ist sie wieder am rumnörgeln? *(Sie blickt ihre Zofe freundlich an)* Liebchen finden Sie sich einfach damit ab, in diesem Leben spielt fast jeder seine Rolle. *(Zynisch)* Roses are red, violets are blue, god made me beautiful, but what happend to you?

Zofe: Wie wäre es dann mal mit einem Rollentausch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Baronin: (*lacht etwas proletenhaft auf*) Forget it Schätzchen.

Zofe: (*lästernd*) Haben wir heute wieder unsere schottische Phase? Denken Sie immer noch an Balmore Castel? Und reingelassen hat man uns doch nicht. Ha!

Baronin: (*winkt ab*) Ach was! (*Mit hochehobenen Haupt*) Ich wollte da auch nicht wirklich rein.

Zofe: Das sagt sie jetzt!

(*Von der rechten Seite, vom Lichthof also, ist ein Gemurmel zu hören. Der Burgschauspieler und sein Chronist treten auf. Sie blicken auf die Damen und treten vor. Der Chronist will sich vordrängeln aber Herodes von...hält ihn mit dem Arm zurück*)

Herodes: Wird er wohl hier nicht die Etikette ignorieren? (*Er tritt zu den Damen, macht eine Verbeugung. Er wartet bis der Chronist ihn vorstellt, aber da passiert nichts. Er blickt ihn wütend an*) Wird er wohl?!

Chronist: (*etwas dümmlich*) Was wird er wohl? (*Er kapiert endlich*) Oh ja, natürlich! Gestatten meine Damen (*er zeigt auf Herodes*) Burgschauspieler Herodes von...

Baronin: (*wirkt hocheufreut, hält Herodes elegant die Hand hin*)

Herodes: (*beugt sich runter und deutet einen Handkuss an*) Gnädige Frau!

Zofe: (*fährt dazwischen*) Nichts da mit „Gnädige Frau“. Das ist die Baronin!

Herodes: Verzeihung, Baronin!

Baronin: Ich vergebe! Und Sie sind also Burgschauspieler? Aus Wien? Ich liebe das Burgtheater, ja ich liebe es. Mein Gott, wie oft saß ich dort schon in Festloge. Sie spielen dort? Erzählen Sie!

Chronist: (*mischt sich ein*) Nein! Nein! Fehllarm! Nicht das Burgtheater in Wien. Vielmehr spielt er Rollen an der Burg Galgenhausen in Sachsen.

Herodes: (*verlegen*) Das musste wahrlich nicht sein.

Chronist: Aber dennoch wirklicher Burgschauspieler. Spielt gut und gerne. Und ich bin sein Chronist und Leib...fotograf. Ich zeichne alles auf...für die Nachwelt. (*Wieder etwas dümmlich*) Ja, das mache ich gewissenhaft.

Zofe: (*mischt sich ein, hebt die Hand*) Kuckuck! Und ich bin die Zofe der Baronin, nur mal zwischendurch, eh ich hier in Vergessenheit gerade.

Baronin: (*räuspert sich*) Natürlich! Aber nicht weiter wichtig.

Herodes: Pardon, die Damen. Jawohl, dies ist mein Chronist...der Herr...der Herr...(er blickt den Chronisten fragend an) Der Herr...ach egal. Namen sind doch bloßer Schall und Rauch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chronist: Menschen aber nicht! Und außerdem habe ich mich bereits selbst...

Baronin: Herr Burgschauspieler, sind Sie doch so freundlich und positionieren sich zu uns. Ihr Chronist und Leibfotograf gezwungenermaßen auch.

Chronist: Erwartungsgemäß! *(Er verbeugt sich und nimmt der Zofe gegenüber Platz)*

Zofe: *(lächelt den Chronisten an)* Bin schon etliche Jahre im Dienst von der da *(sie zeigt auf die Baronin)* Und Sie?

Chronist: *(einfältig)* Ich war bei der noch nie im Dienst. Zahlt sie gut?

Baronin: *(entgeistert zu Zofe)* Sie werden darauf nicht antworten. *(Zu Herodes)* Die jungen Leute heutzutage Ts! Ts!

Herodes: Ich gebe Ihnen recht. Sie sind also Baronin? Ist mir eine Ehre.

Baronin: Baronin...von Geburt an.

Herodes: *(spielt schelmisch mit seinem Schal)* Also noch nicht lange Zeit.

Baronin: *(lieblich)* Sie sind mir ja einer...ein wirklicher Galan.

Zofe: Sie ist...

Baronin: *(unterbricht sie)* Werden Sie wohl in Lautlosigkeit verfallen. Nein, ich bin 36 Jahre alt.

Chronist: Was 36? Sie?

Zofe: *(mischt sich ein)* Genau. 36 Jahre alt Netto!

Herodes: Netto?

Baronin: Ich sage es so. Eigentlich bin ich *(sie murmelt es fast unverständlich)* 61 aber die 25 Jahre der Jugend ohne Lebenserfahrung darf man ja wohl noch abziehen. Demgemäß bin ich 36.

Zofe: *(grinsend)* Nehmen Sie es bloß so hin. Natürlich kennt die Wahrheit keine Ecken, aber Sie bietet hin und wieder willkommene Schlupflöcher.

Chronist: *(nickt ihr zu)* Auf den Punkt gebracht Verehrteste. Bei meinem Herrn verhält es sich ähnlich. Nennt sich Burgschauspieler und Hofsänger.

Baronin und Herodes: *(lauschen dem Gespräch angefressen)*

Baronin: *(fragend)* Sie sind auch Hofsänger? Wie interessant. An den Höfen in ganz Europa bin ich gern gesehen und werde zu jedem Event aus unseren Kreisen herzlich eingeladen. Doch Sie, pardon, habe ich nicht in Erinnerung. Habe ich doch wohl nichts verpasst? Oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herodes: (*windet sich verlegen*)

Chronist: (*plappert naiv weiter*) Haben Sie nicht, werte Dame. Er ist wirklicher Hofsänger. Sein letzter Auftritt war...

Herodes: (*gebietet ihm mit Handzeichen innezuhalten*) Wird er wohl...Silentium!

Chronist: (*lässt sich nicht beeindrucken*) Warum denn? Der Offenheit halber muss es gesagt sein.

Herodes: Ich warne ihn!

Chronist: (*zeigt auf Herodes*) So ist er mein Herr. Er warnt und wenn ich nicht befolge, lässt er mich wieder auspeitschen.

Zofe: (*aufgeregt*) Und die da (*sie zeigt auf die Baronin*) verbietet mir den Umgang mit Männern.

Baronin: Zurecht, meine Liebe. Schließlich sind Sie noch im gebärfähigem Alter.

Zofe: (*entrüstet*) Wollte die mir doch einen Keuschheitsgürtel andrehen.

Chronist: Wo bekommt man den denn her?

Baronin: (*pikiert*) Amazon!

Herodes: Keuschheitsgürtel? Die? Wozu? (*Er dreht sich dabei zum Publikum und grinst schief*)

Zofe: Also, Herr Hofsänger, ich muss schon bitten!

Chronist: Hofsänger...da darf ich folglich fortfahren.

Herodes: Er darf nicht!

Chronist: Verbote sind dazu da umgangen zu werden.

Herodes: Wo ist der Giftbecher?

Chronist: (*lässt sich nicht beirren*) Hofsänger ist doch nicht ehrenrührig. Berlin Wedding, zweiter Hinterhof. Es hat gesungen und ich musste die Münzen einsammeln.

Herodes: Musste das jetzt sein? (*Er blickt die Damen an*) Nicht dass Sie ein falsches Bild vor Augen haben. Es war der bloßen Akustik wegen...natürlich.

Baronin: Natürlich!

Zofe: Natürlich!

Chronist: Von wegen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herodes: *(schlägt mit dem Stock auf das Knie des Chronisten)* Reißt er sich entsprechend zusammen!

Chronist: *(fasst an sein Knie)* Au!

(Laute Stimmen sind zu hören. Eine Touristengruppe tritt auf. Vorne weg der Reiseleiter mit offenem Schirm, welchen er hochhält. Je nach Möglichkeit des Theaters sind es vier...bis ? Personen. Alle in Freizeitkleidung, ausgestattet mit Fotoapparat oder Smartphone. Gleichgültig ob männlich oder weiblich. Ein Teilnehmer hält einen Reiseführer aufgeblättert in der Hand. Der Reiseleiter bleibt stehen und wendet sich an die Gruppe)

Reiseleiter: Also, meine Damen und Herren *(Wenn nur Damen oder nur Herren anwesend sind, so sollte das bitte berichtigt werden)* dies ist das weltberühmte Grand Hotel. Gebaut in der Zeit des Historismus, genauer gesagt 1884.

Tourist: *(aus der Gruppe hebt die Hand)* Entschuldigung, Herr Reiseleiter, aber ich lese hier etwas anderes. *(Er hebt das Reisebüchlein hoch in die Luft)* Hier steht es aber nicht so. Nämlich gebaut 1886. Ich finde das schon wichtig, genaue Information zu erhalten.

Reiseleiter: *(angesäuert)* Findet er wichtig? So denn! Wem glaubt er mehr? Einem Buch oder einem Menschen?

Tourist: Das sollten Sie mich leider nicht fragen!

Reiseleiter: Dann eben nicht! *(Mit der Hand zeigt er auf die imaginäre Freitreppe)* Herrschaften, beachten Sie diese gewaltige Treppe. Begehbar von zwei Seiten. Einmalig in dieser Welt. Viel Marmor und so.

Tourist: *(schüttelt den Kopf, sagt aber nichts weiter. Die anderen blicken um sich, tuscheln und fotografieren)*

Reiseleiter: *(hebt eine Hand)* Und nun aufgepasst ihr lieben Leute. In diesem ehrwürdigem Haus soll es spuken.

(Alle zucken zusammen, auch die Baronin)

Reiseleiter: Eine junge Frau in einem langen weißen Kleid geistert abwesend und leise wimmernd durch die Gänge des Hotels.

Reisegruppe: *(murmelt ängstlich Unbestimmtes vor sich hin)*

Reiseleiter: Das Hotel steht auf den Resten eines frühen Lustschlosses...besser gesagt Schlösschens. Die Legende sagt um das Jahr 1465. Ihr Geliebter wurde hier von ihrem Ehemann – einem Ritter Karls des Kühnen, der aus der Schlacht von Montlhery heimkam, erschlagen. Der Kopf soll direkt vor ihre Füße gerollt sein. Der Ritter, sein Name ist mir doch entfallen...

Tourist: *(Tourist mit dem Reiseführer mischt sich ein, hält da Büchlein hoch)* Soll ich nachschauen? Ich helfe doch gerne aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Reiseleiter: (*verstimmt*) Mein Herr, ich benötige von Ihnen keine Nachhilfe.

Tourist: (*ingeschnappt, dreht sich zur Baronin und den anderen*) Ist jemand an Bildung interessiert?

(*Die vier schütteln heftig den Kopf*)

Tourist: Nicht? Kein Interesse? Sind wahrscheinlich Politiker?

Reiseleiter: Ist doch auch gleichgültig. Jedenfalls geistert die junge Dame hier rum. Ob gestern, heute oder morgen, im Moment ist sie jedenfalls nicht da. Steht demnach für ein Fotoshooting nicht zur Verfügung. (*Er blickt zu der Baronin und den anderen und zeigt auf sie. Wendet sich an seine Gruppe*) Und dies dort sind...Touristen wie man sie in solch noblen Haus findet. Wahrscheinlich eine Form der Prominenz, welche noch unentdeckt ist.

Herodes: (*springt auf*) Das muss nicht sein! (*Er fordert den Chronisten auf ihm seine Autogrammkarten zu reichen*) Reiche er mir gefälligst meine Karten!

Chronist: Welche? Die als Hamlet? Oder die des Mitch aus Charly's bar?

Herodes: Gib mir den Hamlet, der macht sich immer gut, den Mitch kennt doch noch keiner.

Chronist: (*zückt die Autogrammkarten aus seine Innentasche des Jacketts*) Bitte schön!

Herodes: (*reißt sie ihm elegant aus der Hand und schnippt mit den Fingern*) Darf ich wohl mal bitten?

Chronist: (*schnippt mit den Fingern zurück und macht ein dümmliches Gesicht. Er zögert*) Ach so! (*Er zieht einen Kugelschreiber hervor und reicht ihn Herodes*)

Herodes: (*nimmt den Kugelschreiber und tritt der Reisegruppe erhaben entgegen. Er schaut die Leute fragend an*) Wen darf ich beglücken?

(*Die Leute aus der Gruppe blicken sich verwirrt an*)

Reiseleiter: Herrschaften, wir müssen weiter. Als nächstes betreten wir den einmaligen Lichthof des Hauses. Auf geht's!

(*Die Reisegruppe wendet sich von Herodes ab und verlässt die Bühne*)

Herodes: (*steht bedröppelt da, steckt schwungvoll Stift und Karte ein*) Kunstbanausen! (*Er nimmt wieder Platz*)

Baronin: (*begeistert*) Sie spielen auch den Hamlet? Von Shakespeare? Ich liebe es. Bin entzückt!

Herodes: (*fühlt sich geschmeichelt, spielt mit seinem Schal*) Baronin...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Chronist: (*unterbricht sie nüchtern*) Nicht gespielt den Hamlet. Nie! Er hat sich nur als Hamlet fotografieren lassen, als Autogrammkarte. Der Eitelkeit wegen.

Herodes: (*stößt mit dem Stock kräftig auf den Fuß des Chronisten*) Wird er wohl!
(*Er wendet sich an die Baronin*) Bin noch auf Spurensuche.

Chronist: (*laut*) Au, immer auf den einen Fuß. (*Er hebt das Bein an und will den Schuh ausziehen*)

Baronin: (*blickt Herodes an*) Wird er bitte sofort einschreiten?!

Herodes: (*nimmt wieder den Stock und stupst seinen Chronisten in die Rippen*)
Lässt er das wohl postwendend?

Chronist: Es schmerzt aber! Wenn ich das bei Ihnen mache, dann platzen ihre Krampfadern. (*Er blickt Zustimmung suchend um sich*) Er trägt nämlich teure Stützstrümpfe.

Zofe: (*nickt ihm zu*) Sie auch, Herr Chronist?

Herodes: Er schweigt hier sofort...oder ich kürze sein Gehalt!

Chronist: Da kann ER (*schreit es laut in naiven Tonfall*) nicht mehr viel kürzen!

Zofe: (*mischt sich wieder ein*) Geht mir doch ebenso. Ich lebe bei der da auch nur von der Hand in den Mund.

Chronist: (*hat den Fuß wieder abgesetzt*) Kommen Sie doch zu uns auf die Burg und werden mein Burgfräulein.

Zofe: Sollte ich? Schelm Sie! Und was machen wir dann gemeinsam?

Chronist: (*belustigt*) Ich führe Sie in das Turmzimmer vom Südflügel.

Zofe: (*lächelt*) Nicht in das Verlies mit der eisernen Jungfrau? (*Sie kichert leise mit der Hand vor dem Mund*)

Baronin: (*empört*) Was passiert denn hier soeben?

Zofe: Wir tasten uns ab, loten aus...

Herodes: (*unnachgiebig*) Darüber reden wir später nochmal. Wenn Sie bei mir angetreten sind. (*Alle blicken auf*)

Rita: (*tritt auf, begibt sich vor die Gruppe und macht einen unterwürfigen Knicks*)
Was darf ich aufdrängen?

Herodes: (*wendet sich an die Baronin*) Gnädige Frau, bitte wählen Sie...ich lade Sie ein. (*Er schaut die Zofe an*) In Gottes Namen, sie auch.

Baronin: Ein Kirschlikörchen würde ich nicht verachten. Aber nur ein winzig kleines.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Zofe: Für mich bitte ein Helles und nen Klaren.

Rita: *(nickt zustimmend)* Gerne die Damen!

Baronin: Hüten Sie sich der das zu servieren! *(Sie zeigt hektisch auf ihre Zofe)* Die da! Die da ist ein gefallenes Mädchen. Nun in meiner Obhut, aber sie ist noch nicht durch...wenn Sie verstehen? Also bitte, keinen Alkohol.

Chronist: Gefallenes Mädchen...interessant. Jetzt wird es aber bedenklich.

Zofe: Nun ja. Der Lebensweg eines jeden ist doch nicht gleichförmig. Mein Gott, Baronin, ich war jung und erfahren...er war groß und stark. *(Sie zeigt auf Herodes)* Nicht so in Leibesfülle. Seine Anziehungskraft hat mich verändert. Nur der Familie war er nicht genehm. Kann ja mal passieren, Mein Gott!

Baronin: Und ich habe sie dann aufgefangen.

Rita: *(steht unruhig dabei)* Die Herren, was darf ich wohl...?

Herodes: Für mich bitte einen Cognac, französischen, was sonst? Und für meinen Gehilfen bitte ein Glas Milch! Mehr ist zur Zeit nicht drin.

Chronist: Er meint damit geldmäßig nicht drin. Er steht nämlich mächtig auf den Schlauch...

Herodes: Wird er wohl bitte! Das musste jetzt nicht wirklich sein. Meine Damen, einfach ignorieren was die Dienstleute so quatschen.

Baronin: Machen Sie sich nichts draus. Geldprobleme anderer überhöre ich immer. *(Sie zeigt mit dem Finger auf Herodes)* Wagen Sie es nicht mich anzupumpen!

Herodes: Aber Baronin, ich bin doch Burgherr.

Chronist: Vorsicht! Er kann sehr charmant sein.

Rita: Also Likör, Cognac und zweimal Milch.

Herodes: Danke, Fräulein. *(Rita will abtreten, aber Herodes hält sie auf)* Momentchen bitte! Sagen Sie Fräulein, was wissen Sie wohl über die mysteriöse „Weiße Frau“ hier im Hotel? Haben wir doch davon gehört.

Rita: *(schüttelt den Kopf)* Bin nicht befugt darüber zu sprechen. *(Frech)* Fragen sie doch Herrn Google, der weiß doch immer alles. *(Sie tritt ab)*

Baronin: *(verstimmt)* Das ist nicht länger meine Welt. Statt eine Antwort zu bekommen, von einem menschlichen Wesen, wird man auf eine Art Antwortroboter verwiesen.

Chronist: *(hält sein Smartphone hoch)* Bitte keine Vorurteile, bin ein enthusiastischer Verfechter der Moderne!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herodes: Macht er hier künstlich auf Intelligenz, da es an der natürlichen mangelt?

Zofe: *(an Chronist)* Lassen Sie sich nicht unterkriegen. Alles hackt stets auf uns rum. Wir, die Untergebenen, sind doch in Wahrheit die Ventile der Welt, für deren Unzufriedenheit.

Herodes: Aber Fräulein, wie reden Sie bloß daher? Seien Sie dem Leben doch angetan. Sie müssen optimistisch sein...

Chronist: *(zeigt auf Herodes)* So wie der da! Er ist ein durchaus glücklicher und lebensbejahender Geselle. Stets und dauernd lebensfroh. Ich kenne ihn nur unglücklich, wenn er pessimistisch ist.

Baronin: Wollen wir wirklich zulassen, dass diese zwei über unsere Befindlichkeiten palavern? Herr Burgschauspieler, bitte zeigen Sie denen die Grenzen.

Herodes: *(steht auf)* Ich nehme somit an, jegliche Kritik an der Herrschaft zu unterlassen.

Baronin: Diese Aufmüpfigkeit des Personals heutzutage. Nein! *(Sie fasst sich an ihren Kopf)* Es regt mich so auf. *(Sie schnippt der Zofe mit den Fingern)* Meine Herztropfen bitte!

Zofe: *(kramt in ihrer Tasche und reicht der Baronin eine kleine Flasche)*

Baronin: *(sieht die an, schüttelt den Kopf)* Und wie soll ich die nehmen? Wollen Sie mir die Tropfen in den Mund tropfen? Ich brauche Wasser. Kümmern Sie sich gefälligst... *(sie schaut Herodes an)* Herr Herodes, haben sie auch häufig solche Probleme mit Ihrem Personal?

Herodes: *(beugt sich vor)* Fragen Sie mich nicht. Dieses Thema beschäftigt die Menschheit seit frühester Kindheit.

Chronist: Elegant ausgedrückt. Er ist eben auch Philosoph und weiß zu jedem Thema alles.

Herodes: Im Kontrast zu Ihnen. *(Er zeigt auf den Chronisten und schaut die Baronin an)* Sie wissen ja praktisch zu jedem Thema nichts.

Zofe: *(zum Chronisten)* Man macht uns gerne klein, das irritiert sehr.

Chronist: Deshalb schlägt mein Herz auch deutlich für Gleichgesinnte.

Baronin: Ich will meine Tropfen!

Zofe: *(ungehalten)* Gleich! Sowie die Getränke kommen, gebe ich die Order. Ihr Herz kann ja auch mal warten.

Chronist: *(zur Zofe)* Wenn ich Sie anschau, dann hüpfst meines.

Zofe: *(lächelt ihn an)* Schlingel, Sie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herodes: (*fährt dazwischen*) Was wird denn das hier? Ein Pakt gegen die Obrigkeit? Chronist, ich spreche Ihnen ein Fraternisierungsverbot aus. Nehme er es zur Kenntnis und reiche mir meine Magentabletten.

Chronist: (*brummt etwas vor sich hin und zieht aus seiner Jackentasche eine kleine Packung. Er reicht sie dem Herodes*) Bitte, edler Herr! Gern geschehen! Danke!

Baronin: Ich will meine Tropfen! Ich will ein Glas Wasser!

Herodes: Schließe mich an. Will auch ein Glas Wasser. Wir könnten teilen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Fünf – Sterne und ein Geist" von Stephan Fritze*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de